

Fragen zum Vortrag „Medizinische Nachsorge – Was ist wichtig?“ (Dr. Partrick Wenzel, TUM)

Frage:

Gibt es eine Alternative zum Tamoxifen, da ich mit Nebenwirkungen zu kämpfen habe. Erschöpfung, Depressionen haben sich verschlimmert. Sertralin hat mir immer geholfen, passt aber anscheinend nicht zum Tamoxifen.

Antwort Dr. Wenzel:

Zwischen Sertralin und Tamoxifen sind Interaktionen beschrieben, die evtl. die Wirkung von Tamoxifen etwas reduzieren können, es besteht aber keine absolute Kontraindikation für die Kombination. Alternativ kann Venlafaxin anstatt Sertralin versucht werden -> Ich empfehle hier eine Rücksprache mit ihrem Gynäkologen/Onkologen

Frage:

Wie gehe ich mit Fatigue-Syndrom um?

Antwort Dr. Wenzel:

Hier habe ich keine klare Therapieempfehlung, könnte mir hier aber die Sportmedizin mit individuell erstellten Trainingsplänen ergänzend gut vorstellen.

Frage:

Ist Equinovo als Nachsorge sinnvoll? Ist ziemlich teuer.

Antwort Dr. Wenzel:

Hierfür gibt es KEINE Empfehlung in der Nachsorge von Tumorerkrankungen.

Frage:

Was halten Sie von CBD in der Nachsorge?

Antwort Dr. Wenzel:

Hierfür gibt es KEINE Empfehlung in der Nachsorge. Auch unter aktiver Krebstherapie ist der Einsatz von CBD nur in Ergänzung zu etablierten Behandlungsempfehlungen z.B. bei starker Übelkeit; nicht kontrollierten Schmerzen zu sehen.

Frage:

Wie geht man in der Nachsorge mit langfristigen Nebenwirkungen, z.B. PNP, um?

Antwort Dr. Wenzel:

Die PNP stellt ein großes Problem für die Patienten dar, weil oft keine vollständige Erholung einsetzt und eine Besserung Monate benötigt, auch kann sie verzögert eintreten, obwohl Chemotherapie bereits beendet wurde. Ergotherapeutische Maßnahmen helfen den Patienten in der Praxis am meisten. Medikamentös kann z.B. Duloxetin oder Pregabalin versucht werden, macht aber häufig andere Nebenwirkungen, eine klare Empfehlung gibt es hier allerdings nicht.

Frage:

Ich hätte gern gewusst, wozu ich meine Nachsorge über 20 Jahre mit unheilbarem Schilddrüsenkrebs in einem Nachsorgepass dokumentieren sollte?

Antwort Dr. Wenzel:

Die Dokumentation von aktiven Krebsbehandlungen oder sog. aktives Beobachten „watchful waiting“, wird oft im Nachsorgepass dokumentiert, gerade wenn Tumorerkrankungen über viele Jahre/Jahrzehnte bestehen, um dem Patienten einen schnellen Gesamtüberblick mitzugeben. An sich nicht Sinn des Nachsorgepasses, dient hier dann eher der Dokumentation.